

Übersetzung

Kiev, 15.05.2020

Guten Tag, liebe Waltraud,

im April waren alle Anstrengungen der Regierung auf die Eindämmung des Coronavirus in der Ukraine gerichtet. Am 18.März wurde die Metro und der öffentliche Verkehr eingestellt. Nur spezielle Autobusse beförderten das medizinische Personal, die Menschen sollten zu Hause bleiben und Masken benutzen. Auf den Straßen war es leer, kaum Pkw, Märkte, Läden, Cafes, Restaurants, außer den Lebensmittelläden, waren geschlossen. Täglich wurde mitgeteilt, wieviel Neuinfektionen, Tote und Genesene es in der Ukraine und im Ausland gab. In den Hintergrund traten die Mitteilungen über den Krieg im Donbass, das Leben der Umsiedler, aber auch, dass die Wirtschaft der Ukraine seit Anfang des Jahres sich um 10-15% verschlechtert hat.

Ständig wuchs – auch in Donezk – die Zahl der an Covid 19 Erkrankten, wurden die Schutzmaßnahmen verstärkt, begann man die Grundnahrungsmittel aufzukaufen – Mehl, Graupen, Salz, Zucker, ein wenig erhöhten sich die Preise. Es gab Aufforderungen Blut zu spenden.

Wir sind Ihnen dankbar, dass Sie weiter Essen auf Rädern finanziell unterstützen werden. Wir werden uns bemühen, die Qualität und die Anzahl der Essen nicht zu verringern, falls Sie weniger Geld schicken.

Für Mai haben wir Geld ohne Prozente geliehen [wir hatten noch keine Möglichkeit, Geld kostenlos zu schicken], deshalb haben wir weiter Lebensmittel gekauft, die wir verteilen und jenen wenigen Überlebenden helfen, die noch die Folgen der schweren Jahre des Zweiten Weltkrieges verspüren. 75 Jahre nach Ende des Krieges, werden wir am 8./9. Mai den „Tag des Sieges“ feiern, wie man ihn heute in Russland nennt. Erstmals wurde er 20 Jahre nach Kriegsende 1965 begangen unter dem Druck des damaligen Generalsekretärs der KPdSU, L. Breschnev. Immer mehr traten die Millionen von schrecklichen Opfern und Invaliden in den Hintergrund, die die Russen, Ukrainer und Deutsche und alle Völker Europas und der Welt erlitten haben. Indem die Überhöhung des „russischen Volkes“ als dem einzigen Sieger propagiert wird, zeigen alle diese Jahre ein imperialistisches Bild des „älteren Bruders“. Das ist besonders in Russland unter Putin geschehen, wie auch die krankhafte Nichtwahrnehmung des Strebens der anderen Völker, besonders der Ukraine, nach Unabhängigkeit.

Im April haben wir 28 mal „Essen auf Rädern“ durchgeführt. Es haben mehr als 940 Personen daran teilgenommen. Bei jedem Essenausfahren halfen fünf Volontäre. Begangen wurde auch das heilige Osterfest, allerdings gab es wegen der Corona-Schutzmaßnahmen keine massenhaften Friedhofsbesuche zu den Gräbern der Eltern und der im Krieg Gefallenen, ebenso keine massenhaften Kirchbesuche.

Ausgaben „Essen auf Rädern“ - April 2020 [Die Belege können eingesehen werden. W.J.]

Erhalten: 2000 EUR.

Laufende Ausgaben

- Lebensmittel (Einkäufe und Herstellung) 1.337 EUR
- Transportkosten (s. Fahrtenbuch) 66 EUR
- Kommunale Ausgaben 7 EUR
- Fahrtkosten für je 5 Helfer 38 EUR

● Materialkosten (Seife, Servietten u.a.)	7 EUR
● Administration	10 EUR
Personalkosten	
● Leiter	145 EUR
● Fahrer	125 EUR
● 2 Köche zusammen (je 110 EUR)	220 EUR
● Helfer (jeweils fünf)	44 EUR
Gesamtausgaben	2.000 EUR

Ergänzt wurden die ausgegebenen Essen durch selbstgebackenes Ostergebäck, geweihte Lebensmittel – Eier, Wurst, Speck, Rotwein. Alles wurde gerecht an die Anwesenden verteilt und Einigen nach Hause gebracht.

Direktor des Fonds, Koordinator des Projektes Sergej Jakubenko